

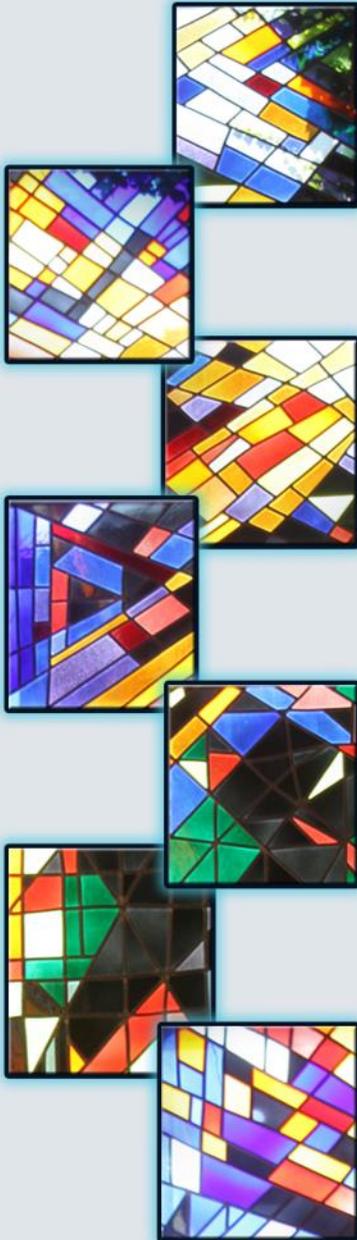


EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE REUTLINGEN (BAPTISTEN)

GEMEINDEMOSAIK

AUSGABE

OKTOBER 2016



MONATSSPRUCH
OKTOBER 2016

Wo aber der
Geist des
Herrn ist, da ist

Freiheit.
Freiheit

2. KORINTH 3,17



Monatsspruch Oktober 2016

„Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.“ 2. Kor. 3,17

Hatte ich noch vor Monaten die freie Auswahl, mir Gedanken zu einer Monatslosung zu machen, und dachte mir so, das mit dem guten Geist Gottes und der Freiheit, das passt, darüber will ich nachdenken und mit euch teilen, was ich dann gefunden habe...

sitze ich nun am Schreibtisch, notiere mir allerlei Gedanken und schaue in meine Notizen. Ich merke, so einfach ist das gar nicht, über IHN Klares zu sagen! Und wie ist das mit der Freiheit? Freiheit von etwas oder eher zu etwas? Was für ein Thema!

Ich bin dennoch fasziniert und es bewegt mich, diesem Geist des Herrn und seiner Freiheit auf die Spur zu kommen. Wenn wir an Gott denken, fallen uns Bilder ein, z.B. das von Rembrandt „Der Vater mit den beiden Söhnen“ – diese barmherzige, freundliche, zugewandte und zugleich mütterliche wie väterliche Gestalt. Oder Gott als Schöpfer der Welten und des Lebens.

Wenn wir an Jesus Christus denken, gibt es vielerlei Gesichter: der Junge im Tempel, der Täufling im Jordan, der von Gott als Sohn bestätigt wird, der Rabbi, der mit seinen Jüngern durch die Lande zieht, der Arzt und Heiland, der körperlich und seelisch Kranke heilt, der Gekreuzigte, der Er-

löser, der verheißene Messias und zuletzt der Auferstandene, der Todbezwinger. Eine unvollständige Aufzählung. Wie nähert man sich dem Geist des Herrn, dem Heiligen Geist? Wer ist das?

Biblische Texte erzählen schon auf den ersten Seiten vom „Geist Gottes über dem Chaos“. Da war er schon dabei. In den Schriften des Alten Testaments wird er mit „Atem Gottes“ übersetzt. Er ist der „Lebenshauch“ (Buber übersetzt „Geist-rausch“), der aus uns Menschen und übrigen Geschöpfen lebendige Wesen macht, so in den Schöpfungsberichten. Der gute Geist Gottes oder der Heilige Geist – wie lässt er sich beschreiben? Greifbar und gegenständlich ist er nicht, aber an seinen Wirkungen nachvollziehbar. Vom Geist Gottes wird im NT an verschiedenen Stellen gesprochen.

Hier eine Auswahl: (gefunden in der Enzyklopädie NT im Netz)

- Maria empfängt Jesus durch den Heiligen Geist
- Der Heilige Geist kommt bei der Taufe auf Jesus herab
- In den Abschiedsreden Jesu im Johannesevangelium: Der Heilige Geist ist "Beistand" für die Jünger, Lehrer an Jesu Stelle und „Geist der Wahrheit“.
- Der Missions- und Taufbefehl: „Tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“.
- Das Pfingstereignis: Nach Jesu Ab-

schied kommt der Heilige Geist auf die Jünger herab, und sie beginnen zu predigen.

- Der Heilige Geist kann durch Glauben an den gekreuzigten und auferstandenen Jesus empfangen werden, nicht aufgrund von Taten.
- Wer sich in diesem Glauben taufen lässt, empfängt den Heiligen Geist.
- Der Heilige Geist wohnt in den Christen.
- Das Leben der Christen im Geist.
- Die Gaben des Heiligen Geistes.
- Die Frucht des Geistes.

Maler und Bildhauer haben den Geist Gottes immer wieder in der Gestalt der Taube dargestellt und als Zeichen des Friedens verstanden. Im Taufbericht Jesu schwebt der Geist Gottes in dieser Gestalt auf ihn herab und Gottes Stimme bezeugt: „Du bist der von mir auserwählte Sohn, mein geliebter Sohn!“

Nach den genannten biblischen Textstellen haben wir einen reichen Fundus und Kenntnisse über den Hl. Geist. Wir können nachlesen und uns das Dargestellte zu eigen machen.

Wer ist der Hl. Geist für dich?

In der Gemeinde habe ich mich umgehört und einige Menschen genau so gefragt. Hier einige Antworten:

„Der Hl. Geist ist nach dem Konzil von Nicäa (325 n.Chr.) die 3. Person nach Gott-Vater und Gott-Sohn. Also die dritte Person der Trinität. Der eine Gott in unterschiedlicher Offenbarungsweise, und: Gott ist Geist.“

„Für mich ist der Hl. Geist der Fürsprecher bei Jesus und Gott, wenn ich selber keine Worte mehr habe oder nicht ausdrücken kann, was mich bewegt.“

„Der Geist Gottes gibt mir Impulse; ich gewinne Anregungen und Ideen für meine Vorhaben und Entscheidungen.“

„Durch den Hl. Geist erfahre ich Trost, wenn mein Problem sich auch nicht löst, meine Fragen bleiben.“

„Durch den Geist weiß ich, dass ich Gottes Kind bin.“

„Der Hl. Geist zeigt mir, wer Jesus und Gott ist.“

„Beim Lesen der Bibel bitte ich den Geist, er möge mir aufzeigen und verständlich machen, was mir der Text über Gott/Jesus sagen will.“

Jetzt klingt das alles eher abgeklärt und wenig begeistert (- da steckt ja das Wort „Geist“ drin!) - also ohne allzu große Emotion. Mir gefällt das, denn so wird für mich deutlich: vor den Wirkungen des Hl. Geistes brauche ich mich nicht zu fürchten.

Wohin wird er uns nach dem biblischen Losungswort für den Monat Oktober führen?

„Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.“

Gottes Geist bewirkt Freiheit. Eine Feststellung dieses Textes. Bei dieser Wirkung des Geistes möchte ich noch ein wenig verweilen.

Der Geist vergewissert in mir: Du bist frei von Sünde und Schuld durch Jesus Christus, den Herrn. Endlich erleich-

tert und das immer wieder.

Er lässt mich aufatmen, neu Luft holen. Das schafft den Atem - notfalls den langen Atem - um Aufgaben anzugehen und dran zu bleiben.

So „ganz frei“ bin ich immer noch nicht, bei einem kritischen Blick auf meine eigenen Erfahrungen und wie ich mich so erlebe: Meine erkannte Abhängigkeit los lassen, meine Grenzen annehmen..

Ich übe mich noch immer ein in die große Freiheit der Kinder Gottes, dieser begnadigten Leute. Bin also unterwegs. Da bin ich angewiesen auf den gnädigen Gott. Auch das ist der Hl. Geist, dass wir und ich dies merken.

Er macht uns das klar, hilft uns. Wir verstehen. Wir bemerken. Wir nehmen wahr. Wir spüren und wir erleben- das ist der Geist Gottes in uns. Und gleichzeitig ist aufzupassen, dass wir den Hl. Geist nicht mit unserem eigenen Vogel verwechseln.

Können wir etwas dazu beitragen, mehr vom Geist Gottes zu erfahren?

Wenig. Wir könnten den Geist Gottes bitten, bei uns einzukehren. Wir können uns Zeit nehmen und Zeit lassen, damit er wirken kann.

Genau genommen muss er aber auch das in uns anregen, die Sehnsucht in uns wecken. Uns locken. Uns öffnen.

Das ist die eine Seite der Freiheit: wir sind frei von unserer Last. Da kommt Jubel auf, macht unbeschwert und glücklich.

Und die andere? Wir sind frei für die Arbeit Gottes in dieser Welt, wo auch

immer wir sind und Aufgaben wahrnehmen.

Man nennt das auch Gott dienen.

Freiheit ist nicht Beliebigkeit, aber sie macht beweglich. Freiheit macht verantwortlich und bereit, sich an den zu binden, der tatsächlich unabhängig ist von allen und allem: Gott selber. Ein Kluger hat das so ausgedrückt:

„Die Abhängigkeit vom Unabhängigen, ist die Unabhängigkeit des Abhängigen.“ (P. Imhof)

Für meine Sicht ist die Freiheit von meiner Last und die Freiheit zu Tun die Glückserfahrung der Freiheit der Kinder Gottes.

Schließlich und endlich ein Gebet.

„Komm, Du Geist des lebendigen Gottes.

Erfrische, mich/uns wie der Tau am Morgen.

Öffne mich/uns für dich und dein Wirken.

Fülle mich/uns.

Sende mich/uns zu den Aufgaben und Menschen.

Amen.“

Was wird da passieren? Was wird mich und uns begeistern? Welche Gedanken und Ideen entstehen und welches Unvorhergesehene wird womöglich (plötzlich) beim Gemeindebau und unserem Gebäude Um-/Neubau passieren?

Euer Peter Knobloch

„Es quillt für mich dies teure Blut, das glaub und fasse ich, es macht auch meinen Schaden gut, denn Christus starb für mich.

Am Dienstag, 18. Oktober 2016 um 15:00 Uhr feiern wir im Seniorenkreis das Abendmahl. Dazu laden wir alle ganz herzlich ein.

Wilfried K. und Mitarbeiter



Was wir tun redet deutlicher als viele Worte

Er heißt Bill. Seine Haare sind lang, er trägt ein T-Shirt mit Löchern und Jeans und geht ohne Schuhe. Das ist buchstäblich seine Kleidung während seiner ganzen vier Jahre an der Universität. Er ist esoterisch angehaucht und sehr intelligent. Während seiner Zeit an der Uni wurde er Christ.

Dem Universitätsgelände gegenüber steht eine Kirche, deren Mitglieder sorgfältig gekleidet und sehr konservativ sind. Sie wollen unter den Studenten arbeiten, wissen aber nicht so recht, wie sie das anfangen sollen.

Eines Tages beschließt Bill, den Gottesdienst in dieser Kirche zu besuchen. Er geht in seinen Jeans, dem löcherigen T-Shirt, langen Ha-

ren und ohne Schuhe in die Kirche hinein. Auf der Suche nach einem Platz geht er den Mittelgang entlang. Die Kirche ist voll besetzt und er findet keinen Sitzplatz. Die Gottesdienstbesucher schauen ein wenig peinlich berührt, aber keiner sagt etwas. Bill kommt immer näher an die Kanzel heran. Er findet auch dort keinen Platz und setzt sich kurzerhand auf den Boden. Die restlichen Gottesdienstbesucher wirken verunsichert und verkrampt. Spannung liegt in der Luft.

Da kommt von der Kirchentür hinten her ein Kirchenältester langsam nach vorne und geht auf Bill zu. Er ist über achtzig, mit silbergrauen Haaren, trägt einen feinen Anzug mit Weste und eine Taschenuhr.

Ein frommer Mann, sehr elegant, sehr würdevoll und vornehm. Er geht mit einem Stock. Als er sich Bill nähert, geht ein Wispern durch den Raum. „Man kann ihm keinen Vorwurf machen für das, was er tun wird. Wie kann man von einem Mann in seinem Alter und mit seinem Hintergrund erwarten, dass er einen Studenten, der in der Kirche auf dem Boden sitzt, versteht?“ Der alte Mann braucht lange, bis er den Mittelgang hinuntergegangen ist. Alle schauen jetzt auf ihn. Es herrscht vollkommene Stille in der Kirche. Der Pfarrer kann nicht an-

fangen, ehe der Älteste tut, was getan werden muss. Als er vorne ankommt, sieht die Gemeinde, wie er sich mit großer Mühe auf den Boden neben Bill niedersetzt, damit dieser nicht alleine dasitzt. Als der Pfarrer seine Fassung wiedergewonnen hat, sagt er:

„Was ich heute predige, vergesst ihr vielleicht wieder. Aber was ihr gerade gesehen habt, das werdet ihr nie vergessen.“





Liebe Gemeinde,
vor ungefähr einem Jahr haben wir uns Gedanken gemacht, welche Begabungen/Ressourcen wir von Gott haben, um für unsere Flüchtlinge da zu sein und wie wir uns an ihrer Integration beteiligen können. Schnell war es klar, dass es einen Sprachkurs geben wird im Asylcafé der Mauritiuskirche in Betzingen, vorwiegend für die Flüchtlinge aus der Carl-Zeiss-Straße.

Wir blicken auf ein so reichlich gesegnetes Jahr zurück!!! Wir sind dankbar für das gute, konstruktive Miteinander, dass wir uns gut ergänzen, für Kreativität, dass wir treue Lernhelfer haben, dass unsere Lernhelfer aus allen Generationen und aus unterschiedlichen Gemeinden sind, dass wir ein komplikationsloses Miteinander mit der Mauritiusgemeinde haben, dass wir in so viele fremde Gesichter schauen durften und Ihnen etwas von Gottes Liebe und Wertschätzung, womit wir gesegnet sind, einfach weitergeben konnten. DANKE an dieser Stelle für eure Gebete und auch für die finanzielle Unterstützung. Vor Ferienbeginn waren die Themen vorwiegend auf Feiern, Fußball, Essen, Lieblingsspeisen, Gemeinschaft ausgelegt, damit bei unserem Grillfest das Gelernte gleich angewendet werden konnte.

Das Asylcafé und unsere „Sprachschüler“ waren unsere Gäste. Es war schön mitzuerleben, dass Vertrautheit gewachsen ist über das Jahr, dass man viele Gesichter kennt, dass das Fremde nicht mehr so fremd erscheint und das man sich immer mehr

über kulturelle Unterschiede unterhalten kann. So habe ich z.B. etwas über das Fasten der eritreisch-orthodoxen Christen gelernt. Auch wenn der Dialog noch manchmal stockt, das Vertraute schafft eine gute Atmosphäre. Nicht unerwähnt lassen möchte ich das Spielen miteinander. Mal wieder mit Jung und Alt die Reise nach Jerusalem zu spielen, hat allen Beteiligten viel Spass gemacht.

Wo wir zu Jahresbeginn jeden Montag bis zu 40-50 Personen im Unterricht hatten, macht sich das Ersticken des Flüchtlingszustroms bemerkbar. Es gibt weniger Neuankömmlinge und die Flüchtlinge der Carl-Zeiss-Straße wurden auf unterschiedliche Unterbringungen umverteilt. Manche haben eine eigene Wohnung, viele aber sind in Anschlussunterbringungen. Davon ca. 185 Personen im Umkreis von Betzingen. Auch in unserem Unterricht hat sich die Teilnehmerzahl verringert, bzw. es ist schwierig geworden zu planen, weil wir nie wissen, wie viele kommen, ob es eher Anfänger oder Fortgeschrittene sind und wie wir die Lernhelfer mobilisieren sollen. Wir beginnen am 12. September wieder mit dem Unterricht und möchten uns dann nach den ersten paar Wochen treffen und schauen, wo unser Platz ist, bzw. in welcher Weise wir Kraft und Zeit investieren. Wir bitten Euch diese Entscheidung im Gebet mitzutragen und auch mit Ideen und Vorschlägen auf uns zuzukommen.

Euer Team vom Sprachkurs Asyl



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

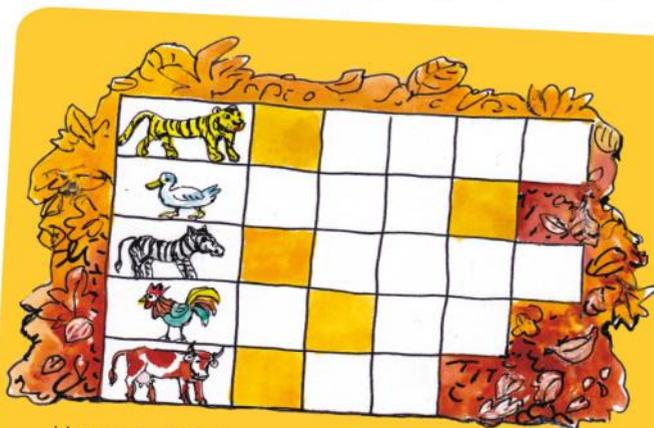
Jesus rettet eine Hochzeit



Jesus ist mit seinen Freunden und seiner Mutter zu einer Hochzeit eingeladen. Doch abends kommt aus dem Weinfass kein Tropfen mehr! Maria fragt ihren Sohn: „Kannst du nicht helfen?“ Da befiehlt Jesus den Dienern, frisches Wasser in die Weinfässer zu gießen. Und was passiert? Aus dem Wasser wird guter Wein! Die Gäste sind begeistert. Der Weinschenk sagt: „Jesus hat euch mit diesem Wein

versorgt, er hat Wasser verwandelt!“ Der Wein ist ein Geschenk Gottes. Denn Gott sorgt für uns.

Lies in der Bibel nach: Johannes 2,1-11



Wer raschelt da im Laubhaufen? Trage die Tiernamen ein und bringe die Buchstaben der dunkleren Felder in die richtige Reihenfolge.

Rätselauf Lösung: KATZE

Pflanz einen Apfelbaum:

Lege 4 Apfelkerne zwischen feuchtes Küchenpapier in eine Box und diese für 3 Wochen in den Kühlschrank. Dann stecke die Kerne in die Erde. Stell den Blumentopf an einen hellen warmen Ort und gieße ihn regelmäßig.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





| Tag | Datum | Zeit | Termine |
|-----|--------|-------|--|
| So. | 16.10. | 10:00 | Gottesdienst (R. Gebauer / A. Eichel) |
| Mo. | 17.10. | | |
| Di. | 18.10. | 15:00 | Seniorenkreis mit Abendmahl |
| Mi. | 19.10. | 07:00 | Frühgebet |
| | | 17:00 | Pfadfinder (11 - 17 Jahre) |
| | | 17:30 | Pfadfinder (6 - 9 Jahre) |
| Do. | 20.10. | 09:30 | Krabbelgruppe |
| | | 20:00 | CC-Chor |
| Fr. | 21.10. | 19:00 | Jugend |
| Sa. | 22.10. | | |
| So. | 23.10. | 10:00 | Gottesdienst (G. Mahler / R. Kamenowski-Bucher) |
| | | | anschließend Gemeinsames Mittagessen der JEF'ler |
| Mo. | 24.10. | | |
| Di. | 25.10. | | |
| Mi. | 26.10. | 07:00 | Frühgebet |
| | | 17:00 | Pfadfinder (11 - 17 Jahre) |
| | | 17:30 | Pfadfinder (6 - 9 Jahre) |
| Do. | 27.10. | 09:30 | Krabbelgruppe |
| | | 18:45 | Gemeindechor |
| | | 20:00 | CC-Chor |
| Fr. | 28.10. | 19:00 | Jugend |
| Sa. | 29.10. | | |
| So. | 30.10. | 10:00 | Israelsonntag Gottesdienst (G. Bühler / G. Mahler) |
| Mo. | 31.10. | | |



| Tag | Datum | Zeit | Termine |
|-----|--------|--------|--|
| Sa. | 01.10. | | |
| So. | 02.10. | 10:00 | Abendmahlsgottesdienst (Günter Mahler / -) |
| Mo. | 03.10. | | |
| Di. | 04.10. | | |
| Mi. | 05.10. | 07:00 | Frühgebet |
| | | 17:00 | Pfadfinder (11 - 17 Jahre) |
| | | 17:30 | Pfadfinder (6 - 9 Jahre) |
| Do. | 06.10. | 09:30 | Krabbelgruppe |
| | | 20:00 | CC-Chor |
| Fr. | 07.10. | 19:00 | Jugend |
| Sa. | 08.10. | | |
| So. | 09.10. | 10:00 | Gottesdienst (Dr. K. John /-) |
| Mo. | 10.10. | | |
| Di. | 11.10. | | |
| Mi. | 12.10. | 07:00 | Frühgebet |
| | | 17:00 | Pfadfinder (11 - 17 Jahre) |
| | | 17:30 | Pfadfinder (6 - 9 Jahre) |
| Do. | 13.10. | 09:30 | Krabbelgruppe |
| | | 20:00 | CC-Chor |
| Fr. | 14.10. | 19:00 | Jugend |
| Sa. | 15.10. | 10-20h | Regional-Thing der Pfadis |

07. - 09.10.2016 ist GL Klausurtagung im Bernhäuser Forst



Laos: „Der Druck hat mich stärker gemacht“

Schulungen ermutigen bedrängte Christen in Südostasien

(Open Doors) – Seit mehr als 40 Jahren ist Laos fest in der Hand der Laotisch Revolutionären Volkspartei. Meinungs- und Pressefreiheit gibt es in dem südostasiatischen Land nicht, vielmehr werden ethnische und religiöse Minderheiten häufig unterdrückt. Auch Christen können in dem buddhistisch geprägten Land ihren Glauben nicht frei praktizieren. Besonders schwierig ist die Situation für Christen, die ursprünglich einer Stammesreligion angehörten. Sie werden oft von ihrem Umfeld, aber auch von den Behörden unter Druck gesetzt. Open Doors unterstützt lokale Gemeinden dabei, die

bedrängten Christen zu ermutigen und zu schulen. Seng Li* nahm an einem Kurs für christliche Jugendleiter teil. Bei einer Diskussionsrunde erzählte sie, wie sie sich Jesus zuwandte und welche Folgen dies hatte.

Eine Familie findet zu Jesus

Seng Li war 15 Jahre alt, als sie an der Schule zum ersten Mal von Jesus hörte und beschloss, ihm nachzuzufolgen. Sie erzählte ihrer Mutter und ihren beiden Brüdern von Jesus, und auch sie wurden Christen. Seng Lis Vater war jedoch in ihrem Clan für die Durchführung der Rituale ihrer Stammesreligion verantwortlich. Von Jesus wollte er nichts wissen. Zudem hätte er seine Ehre und sein Ansehen in der Stammesgemeinschaft verloren, wenn er Christ geworden wäre. Er drohte seiner Frau und seinen Kindern, sie

zu verprügeln, weil sie sich für Jesus entschieden hatten. Doch seine Familie ließ sich nicht entmutigen und betete weiterhin für ihn, bis er sich schließlich ebenfalls für ein Leben mit Jesus entschied.

Als Christen im Gefängnis

Als ihre Großeltern davon erfuhren, dass die ganze Familie sich Jesus zugewandt hatte, zeigten sie sie bei den Behörden an. Die Familie wurde ins Gefängnis geworfen. Sie wurden jedoch wieder aus der Haft entlassen, als sie einer Vereinbarung zustimmten, keine „Werbung“ für ihren Glauben zu betreiben. Seng Lis Geschichte zeigt beispielhaft,

wie Verfolgung in Laos oft zuerst vom unmittelbaren Umfeld ausgeht. Wenn die Christen sich weigern, Jesus abzusagen, werden häufig die Behörden benachrichtigt.

Seit ihrer Zeit im Gefängnis ist über ein Jahr vergangen. Als es im Seminar darum ging, wie man als Jugendleiter mit Konflikten umgehen kann, erzählte Seng Li, wie man sie mit Drohungen abhalten wollte, anderen von Jesus zu erzählen. Auf die Frage, wie sie mit diesem Druck umgeht, sagt sie: „Das hat mich nur stärker gemacht. Es ist eine Ehre, für meinen Glauben an Jesus Leid zu ertragen.“



gestalten, arbeiten, beten,
helfen, schützen, mitleiden,
verantworten, leiten, leben,
segnen, teilen, stark sein,
aufbauen, beraten, machen:

Frauenfreizeit

in Zavelstein 7.-9. Oktober 2016

Feuer und Eis - leidenschaftlich leben!

Jesus Christus zeichnet sich durch Leidenschaft und große Klarheit aus. Wir dagegen stecken oft im Alltagstrubel fest und funktionieren nur.

Wie finden wir zurück zu feuriger Begeisterung und eisklarer Eindeutigkeit?

Mit Impulsen, Gesprächen und kreativen Ansätzen wollen wir auf dieser Freizeit eine neue Ausrichtung auf das Wesentliche anregen und zu einem Leben ermutigen, das von Echtheit und Hingabe geprägt ist.



Referentinnen:

Ulrike Chuchra &
Hanna Pissarczyk
mit Team BW

Kosten:

| | |
|--------------------|-------|
| Freizeitgebühr: | 30 € |
| EZ mit Vollpension | 130 € |
| DZ mit Vollpension | 125 € |

Anmeldung bis spätestens 16.09.2016:

Karin Kahnert, Eisgasse 23, 71282 Hemmingen,
Tel. 07150/970383, E-Mail: frauenwerk.bw@gmail.com

Anmeldung möglichst per E-Mail mit den Angaben:
Name, Anschrift und Telefonnummer.

Wir werden vor Freizeitbeginn eine Teilnehmerliste und den Freizeitablauf per E-Mail versenden. Wer nicht auf die Teilnehmerliste möchte, bitte bei Anmeldung unbedingt mitteilen.

Die Anmeldung wird verbindlich durch die Überweisung des Freizeitbetrages von 30 € auf das Frauenwerkkonto Bärbel Völker
IBAN: DE96 6635 0036 0010 7873 09
BIC: BRUSDE66XXX

Anfahrt:

Mit der Bahn: Haltestelle Bad Teinach
Mit dem Bus (Haltestelle direkt vor dem Haus) oder Taxi nach Zavelstein

Mit dem Auto: Richtung Autobahn Heilbronn-Stuttgart, Autobahnausfahrt Leonberg, Weil der Stadt, Calw, Bad Teinach, Zavelstein oder über Pforzheim, Calw, Bad Teinach, Zavelstein, in der Ortsmitte dem Wegweiser Haus Felsengrund folgen, die Einrichtung ist im Ort bekannt



**Fachbereich
Familie und Generationen**

www.familie-und-generationen.de | Frauen
Im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.B.R.

gestalten, arbeiten, beten,
helfen, schützen, mitleiden,
verantworten, leiten, leben,
segnen, teilen, stark sein,
aufbauen, beraten, machen:

Tag der Begegnung für Frauen

am 22. Okt. 2016 in Schwäbisch Hall

Hoffen(t)dlich - Wie Hoffnung unser Leben verändert

„Hoffentlich ist das Wetter gut“,
„Hoffentlich komme ich nicht zu spät“,
„Hoffentlich habe ich die Prüfung geschafft“...
Unser Leben ist gefüllt mit vielen großen und kleinen Hoffnungen. Um zuversichtlich leben zu können, brauchen wir Hoffnung, nicht nur in den kleinen Herausforderungen des Alltags, sondern vor allem bei den kritischen Momenten und den großen Problemen, die unsere Hoffnung in Gefahr bringen wollen. Wo finden Menschen Hoffnung und wie kann diese Hoffnung ein ganzes Leben beeinflussen und verändern?



Referentin:
Andrea Eißler, Ostfildern

Sie ist Religionspädagogin, Pfarrfrau und Mutter von fünf Kindern. Gerne ist sie aktiv in Erwachsenen-, Frauen- und Kinderarbeit, genießt Familie und Gemeindeleben.

Programm

- | | |
|---------------|--|
| 9.30 | Anreise |
| 10.00 – 12.30 | Vormittagsveranstaltung mit Referat, Singen, Beten, Begegnung |
| 12.30 | Mittagessen mit anschließendem Kaffeetrinken |
| 14.30 | Nachmittagsprogramm mit verschiedenen Workshops: Gespräch, Kreatives, Bewegung ... |
| 16.00 | Austausch, Abschluss und Reisesegen |

Tagesbeitrag

inkl. Verpflegung 15 €

Veranstaltungsort

EFG Schwäbisch Hall
Eberhard-Heim-Straße 34
74523 Schwäbisch Hall-Hessental

Anmeldungen bis 08.10.2016 an:

Pastor Michael Schwarz, Im Hardt 31
74523 Schwäbisch Hall-Hessental
Tel. 0791 4072896
E-Mail: pastor@baptisten-sha.de



**Fachbereich
Familie und Generationen**

www.familie-und-generationen.de | Frauen
im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Konzert mit Steffi Neumann am Samstag, 22. Oktober 2016 (Zeit wird noch bekanntgegeben)

Liebe Gemeinde und Freunde, um Euch in Vorfreude zu versetzen - und ihr Eure Terminkalender zücken könnt-, möchte ich Euch jetzt schon auf ein wunderbares Konzert im Herbst in unserer Gemeinde aufmerksam machen.

Steffi Neumann, die vielen als eine der Solisten aus der "Gospelmesse" unseres Clear Confession Chores bekannt ist, wird bei uns als Reutlinger Gemeinde mit 3 Musikern und ihrem Programm "Lichtblicke" am 22. Oktober 2016 zu Gast sein.

*Herzliche Einladung!!!
Isolde Schenk*

Steffi Neumann 



geht auf

LICHTBLICKE **TOUR**
Konzert

im HERBST 2016

Mit dabei:

Mark Wiedersprecher, **Piano**

Rainer Gleim, **Cello**

Eddy Scheck, **Percussion**



**Gottesdienst****Kindergottesdienst**

Sonntag 10:00 Uhr

Gemeindeunterricht

Freitag 16:15 Uhr

Inga S.

Jungen-Pfadfinder (11 - 17 Jahre)

Mittwoch, 17:00 Uhr

Sven B.

Jungen-Pfadfinder (6 - 9 Jahre)

Mittwoch 17:30 Uhr

Achim V.

Jugendstunde

Freitag 19:00 Uhr

Dorothee D.

jugend-info@baptisten-reutlingen.de

JEF**(Junge Erwachsene und Familien)**

jef-info@baptisten-reutlingen.de

Seniorenkreis

jeden 3. Dienstag 15:00 Uhr

Wilfried K.

Bibelgespräch

jeden 2. Dienstag 15:00 Uhr

Harald T.

Clear Confession Chor

Donnerstag 20:00 Uhr

Isolde Schenk (Tel. 07121/66928)

Krabbelgruppe

Jeden Donnerstag, 09:30 Uhr

Dorothee H.

Lobpreisabend

Jeden 3. Sonntag 17:00 Uhr

Tanja G.

Hauskreise

Wilfried K.

monatlich 2. Montag 19:30 Uhr

Manfred S.

14-tägig Montag 20:00 Uhr

Hans-Jürgen M.

14-tägig Donnerstag 20:00 Uhr

Michael N.

14-tägig Donnerstag 20:00 Uhr

Wilfried K.

14-tägig Freitag 20:00 Uhr

Sandra P.

Mittwoch 19:00 Uhr

Torsten B.

Mittwoch 19:30 Uhr

Ilona S.

Montag 19:30 Uhr

Sabine R.

Mittwoch 19:30 Uhr

Die Uhus (unter Hundert)

Heinz K.

14-tägig Donnerstag 19:00 Uhr

Oase (ökumenischer Hauskreis)

joachim.schenk59@googlemail.com

Monatlich 1. Mittwoch, 20:00 Uhr

Joachim Schenk (Tel. 07121/66928)



Kontakte

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Reutlingen (Baptisten)
Friedrich-Ebert-Str. 15
72762 Reutlingen

Evelyn Hildebrandt (Älteste)

(07121) 986381
hildebrandt.evelyn@gmail.com

Rita Kamenowski-Bucher (Älteste)

(07121) 577581
rita@buchermail.de

Gemeindebüro

Tel. (07121) 270336
Fax. (07121) 260430
buero@baptisten-reutlingen.de

Bankverbindungen:

Gemeinde u. Mission: KSK Reutlingen
IBAN: DE55 6405 0000 0000 0272 41
BIC: SOLADES1REU

Zeitschriften: KSK Reutlingen
IBAN: DE69 6405 0000 0001 8825 02
BIC: SOLADES1REU

Baukonto: SKB Bad Homburg
IBAN: DE92 5009 2100 0000 1516 02
BIC: GENODE51BH2

Nächste Ausgabe:

Stefan F.

Redaktionsschluss:

13.11.2016

Impressum:

Redaktion: Petra R.
Stefan F.

E-Mail: Mosaik@Baptisten-Reutlingen.de

Ausgabe: Stefan F.

Druck: esf-print.de, Auflage: 230 Stück

Bilder: S. 1,7: S. Fingerle, S. 2,10: GEP, S. 12,13 Open Doors

Sonstige Bilder: Autoren der Artikel

*Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben die Meinung der Autoren wieder!*

3. Chor-Workshop

HELMUT JOST GOSPEL MESSE ENTER INTO HIS GATES

21. - 23. Okt. 2016

Jubilate-Kirche

Reutlingen
Orschel-Hagen

Jetzt anmelden!

07121 12 65 742

www.gospel-reutlingen.de

Gospel RT
REUTLINGEN

www.gospel-reutlingen.de

Helmut Jost

Musiker, Sänger, Arrangeur, Produzent, Ideengeber.
Urgestein der deutschen Gospelszene.
Musik ist sein Leben, Gospel sein Thema.
Eine Persönlichkeit mit Profil,
ein exzellenter Fachmann.



Ruthild Wilson

Sängerin, Gesangscoach, Texterin und Komponistin.
Mit Wort und Gesang die Herzen der Menschen zu berühren,
ist ihre besondere Begabung.



Veranstalter: Evang. Kirchengemeinde Jubilate in Kooperation mit Evang. Gesamtkirchengemeinde Reutlingen

Information: Sieglinde Heißwolf, Nürnberger Str. 192, 72760 Reutlingen
07121 12 65 742 www.gospel-reutlingen.de



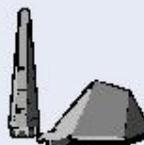
Kreissparkasse
Reutlingen



Evangelische Kirche
REUTLINGEN

MUSIKSCHULE
EGGER + KLEIN

Evangelische
Kirchengemeinde Jubilate





Kindern und Jugendlichen eine Zukunft ermöglichen



In den vielen MANNA-Projekten in Argentinien werden Kinder aus sozialschwachen Familien von einem Team aus Mitarbeitern und Familien der Gemeinden rundum betreut. Unter anderem bekommen sie Essen, medizinische Versorgung und Hausaufgabenhilfe. Dadurch erfahren die Kinder und ihre Familien Gottes verändernde Liebe.



Das Projekt CREAM in Indien ist eines von vielen Zentren, die EBm INTERNATIONAL unterstützt. Im Kinderheim von CREAM bekommen Waisen ein Zuhause, die aus verschiedensten Problemfamilien kommen und kein zuverlässiges Elternhaus oder Umfeld haben. Sie erleben Liebe, Zuwendung und können in die Schule gehen. Später können sie sogar eine Ausbildung in verschiedenen Bereichen machen.



Das Sozialzentrum Macia in Mosambik steht für mehrere Bereiche: Kinder werden außerschulisch betreut, erhalten eine warme Mahlzeit und Hausaufgabenhilfe. Für viele ist das der einzige Ort, wo sie Fürsorge ganzheitlich erleben. Zusätzlich werden Kurse in den Bereichen Nähen, Computer und Handwerk angeboten. In diesem Jahr konnten wir die Spanierin Sara Marcos als Missionarin für Macia berufen, was uns sehr freut.

Um was geht es?

Alle unsere Projekte geschehen in enger Anbindung an unsere Gemeinden vor Ort. In unserer globalen Zusammenarbeit berufen wir uns gemeinsam auf Christus, um der Welt Gerechtigkeit, Erneuerung und Hoffnung zu schenken. Wir verpflichten uns, dieses Ziel auf der Grundlage der Gleichberechtigung, durch Teilen und Lernen, Geben und Nehmen zu erreichen. Das ist unsere Mission.

Finanzbedarf:

MANNA in Lateinamerika:
76.000 Euro

CREAM in Indien:
40.000 Euro

MACIA in Mosambik:
40.000 Euro

→ Bitte spenden Sie für unser Erntedankprojekt auf das unten angegebene Konto. Danke!

Projekt: E 10400